

## Liebe in der Hacker-Hölle

Von Elisabeth Maier

Eine faszinierende Dystopie hat die Schweizer Autorin Martina Clavadetscher in ihrem zweiten Roman „Knochenlieder“ ersonnen. Das Familienidyll junger Schweizer wird von Krieg und digitalem Wandel zerstört. Die Schweizer Autorin, die in der kommenden Woche beim Wettbewerb um den Bachmann-Preis in Klagenfurt liest, inszeniert glückliche Menschen inmitten von Milchkannen und purer Natur. In diese Welt knallen Krieg und Fortschritt, die aus den Menschen Bestien machen.

Bitter und zutiefst sinnlich ist diese Zukunftsvision, mit der sich die Sprachkünstlerin aus Brunnen in der Zentralschweiz bewusst gegen den schnelllebigen Zeitraffer stemmt. Sie hat den fast 300 Seiten starken Text ganz altmodisch als Versepos verfasst. Die Erinnerung der Menschen, die sie jeweils in drei unterschiedlichen Lebensphasen zeigt, rinnt durch den Text wie ein Gebirgsfluss: „Erinnerungen kann man zwar abdichten, aber sie haben durchlässige Stellen. Sie sickern und tropfen, ohne Kontrolle, manchmal am Tag, manchmal im Traum, aber immer mit der stetigen Kraft ihrer Wiederholung.“

Clavadetscher hat mehrere Theaterstücke geschrieben und gewann mit „Umständliche Rettung“ im Jahr 2016 den Essener Autorenpreis. In ihren Prosatexten entfaltet die 38-Jährige eine poetische Kraft, die zutiefst aufwühlt. Das liegt nicht zuletzt an den grandiosen Bildern, die ihre Texte prägen. Rosa, das „Stachelkind“ aus der Retorte, wird von Wespen überfallen, die aussehen wie Monster aus einem Science-Fiction-Film. Rächt sich da die Natur an dem künstlich gezeugten Mädchen, wie es die Dorfbewohner ihren Eltern prophezeiten? Sie überlebt den Angriff der Insekten und ihre eigene Tochter wird Hackerin. Mit Argwohn und Angst jongliert die Autorin im Roman ebenso virtuos wie mit der Sehnsucht der Menschen nach einem festen Halt in der Welt, die in Krieg und Tod zerfällt.

Die Sensibilität, mit der Clavadetscher ihre Figuren zeichnet, macht ihre Texte so überzeugend. In den drei Teilen des Romans, die im Jahr 2020 beginnen, begleitet sie die Figuren in eine digitale Hölle, aus der es nur einen Ausweg gibt. Die Erinnerung an die große, einzige Liebe.

- ▶ Martina Clavadetscher: Knochenlieder. Edition Bücherlese, Hitzkirch. 24 Euro, 299 Seiten. Die Lesungen zum Bachmann-Preis werden am Donnerstag, 5. Juli, von 10 bis 15.30 Uhr übertragen.